

036/2005

Stuttgart, den 04.02.2005

## **Landesregierung darf steuerliche Förderung des Rußfilters nicht länger blockieren**

### **Palmer: Staub in Städten muss rasch reduziert werden**

---

„Mit einem Fuß Vollgas, mit dem anderen auf der Bremse“ – so charakterisierte der verkehrspolitische Sprecher der Grünen Boris Palmer die Reaktionen der Landesregierung auf die Entscheidung der Bundesregierung zur Förderung von Dieselfahrzeugen mit Rußfilter. Palmer: „Wenn der Landesregierung die Förderung zu gering ist, andererseits aber im Bundesrat das Gesetz blockiert, weil es angeblich nicht aufkommensneutral sei, so ist dies nicht nachvollziehbar. Man kann nicht noch höhere Förderung verlangen und dann über Steuerausfälle jammern. Aus dem Mineralölsteuerausgleich bei der KFZ-Steuer erhalten die Länder durch das Anwachsen der Dieselflotte ständig steigende Einnahmen. Das summiert sich bis 2008 auf 1,6 Mrd. Euro, wohingegen die Förderung 1,5 Mrd. Euro ausmacht. Deshalb fordere ich die Landesregierung auf, ihre Blockadehaltung aufzugeben. Es muss im Interesse des Landes sein, dass eine Reduzierung der Feinstaubbelastung in den Großstädten so bald wie möglich in Angriff genommen wird, wozu die Rußpartikelfilter einen wesentlichen Teil beitragen können.“ Baden-Württemberg müsse ein besonderes Interesse an der raschen Verbreitung der Rußfiltertechnologie haben, weil mit Bosch und Eberspächer die größten Produzenten der Filter im Land sitzen und viele neue Arbeitsplätze entstehen können.

(Weitere Informationen siehe unter [www.boris-palmer.de](http://www.boris-palmer.de))